



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

295 (26.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46209)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2550.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Erstjahrslohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonien-Beilage 20 Pfg.  
Die Neuland-Beilage 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 295. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 26 November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* „Nützliche Menschen!“

Am 16. November schrieben wir anlässlich einer Besprechung der preussischen Reform-Gesetze wörtlich: „Der neue preussische Finanzminister ist nicht der Mann, dem man durch parlamentarische Maßnahmen imponieren könnte. Mit Richter'scher Dialektik wird Dr. Miquel rascher fertig werden, als den grundsätzlichen Reinsagern lieb sein dürfte.“ Die am Samstag im preussischen Abgeordnetenhaus stattgefundenen Verhandlungen, welche sich zu einer mehrstündigen persönlichen Auseinandersetzung zwischen Miquel und Richter zuspitzte, hat unsere vor Wochenfrist ausgesprochene Ueberzeugung vollinhaltlich bestätigt. Mit vernichtender Wucht hat der preussische Finanzminister die Angriffe Richters zurückgewiesen, mit einer vom Kleinen in's Große gehenden Kennzeichnung des Richter'schen grundsätzlichen verneinenden Standpunktes hat Miquel die finanzpolitischen Darlegungen des Führers der Freisinnigen zerstückelt und mit Recht betont, daß er Parlamentarier, die ihre ganze Kraft für die Schaffung künstlicher Trennungen einsetzen, nicht zu den „nützlichen Menschen“ zählen könne. Abg. Richter hat in seiner großen Rede mit köstlicher Gleichgültigkeit gegen Wahrheit und Konsequenz eine Sammlung grobentheilts unter einander ganz unvereinbarer Angriffe gegen den Reformplan produziert. Für das parlamentarische Schicksal der Vorlagen war seine Rede fast bedeutungslos, weil der Minister Dr. Miquel beiläufig die erfreuliche Erklärung abgab, daß er in der Kommissions-Berathung auf den Wunsch nach einer erheblicheren Entlastung der mittleren Einkommen eingehen werde — wodurch das Zustandekommen des Einkommensteuergesetzes ohne Zweifel befördert werden wird. Im Uebrigen aber konnte das Redebüch zwischen dem Finanzminister und Herrn Richter bei dem geringen Gewicht, welches die deutsch-freisinnige Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus in die Waagschale zu werfen hat, an der durch die vorausgegangenen Verhandlungen geschaffenen Situation nichts ändern.

Die Art, wie Herr Richter am Samstag die Vorlage erörterte, ist schon früher anlässlich der Polemik der „Freis. Ztg.“ charakterisirt worden. Ist von einer Erleichterung, z. B. der von der Gewerbesteuer für 300,000 kleine Leute die Rede, so heißt es: eine werthlose Lappalie! Die 12 Mark jährlich, welche so für gleichgültig erklärt werden, würde Herr Richter für eine empfindliche Last erklären, wenn sie den betreffenden Kleinhandlern, Handwerkern u. neu aufgelegt werden sollte. Die Mehrbelastung der Reichen wird von Herrn Richter in demselben Athem, in welchem er die Entlastung der Unbemittelten als zu gering kennzeichnet, für horrend erklärt. Mit Recht bemerkt demgegenüber die „Nat.-Ztg.“, daß, wenn jene Entlastung bedeutender werden soll, doch diese Mehrbelastung noch größer werden müsse, denn aus nichts wird auch in der Staatskasse nichts. Noch charakteristischer für Herrn Richter's Behandlung der Staatsangelegenheiten ist es vielleicht, daß er vorschlägt, ohne Verschaffung einer Mehreinnahme aus der Einkommensteuer alsbald die halbe Grund- und Gebäudesteuer den Kommunen zu überweisen unter Aufhebung des Gesetzes Hüne und Einziehung des ganzen Antheils Preußens an den landwirtschaftlichen Böden für die Staatskasse — derselben landwirtschaftlichen Böden, für deren schleunige Aufhebung Herr Richter doch unausgesetzt agitirt! Er bietet der Staatskasse einen Ersatz an, dessen Fortfall er sogar in derselben Rede verlangt! Man kann begierig auf die Aufnahme solcher Leistungen in demjenigen Theil der deutsch-freisinnigen Presse sein, welcher dem Reformplan in vielen Punkten zugestimmt und eine unbefangene Beurtheilung desselben seitens der Partei in Aussicht gestellt hat. Die Erwiderung des Ministers Miquel war eine durch ihre Sachlichkeit vernichtende Widerlegung, deren Wirkung dadurch gesteigert wurde, daß Herr Richter auch in rednerischer Beziehung auf einen überlegenen Gegner gestoßen war.

Aber nicht nur von Seiten der Regierung und der gemäßigt-liberalen Presse wird der Richter'schen Rede die gebührende Würdigung zu Theil; auch die „Frankfurter Zeitung“ nagelt Herrn Richter's Steuerpolitik fest. In seiner gestrigen Abendausgabe kritisiert das Frankfurter demokratische Blatt die Richter'schen Vorschläge, soweit sie die preussische Steuerreform betreffen, folgendermaßen:

„Wir müssen gestehen, daß zu wünschen gewesen wäre, Richter hätte dem Finanzminister weniger Recht zu dem Vorwurf gegeben, daß er sich in der Kritik von Einzelheiten erschöpfe und keinen höheren Standpunkt gewinnen könne. Alle Kalkulationen, alle politischen Berücksichtigungen von einem neuen Anziehen der Steuerfahne können doch die Thatsache nicht aus der Welt schaffen, daß das bestehende Steuerhäm, namentlich bei der Einkommensteuer, ein durchaus ungerechtes ist und durch bessere technische Einrichtungen ersetzt werden muß. Und die Finanzen mögen sich gestalten wie sie wollen, das Eine ist doch sicher: es ist besser, der künftige Bedarf wird von einer gerecht veranlagten und mit Selbstdeklaration und proairetischen Tarif versehenen Einkommensteuer erhoben, als von dem elendesten aller bisherigen Steuerhäm. Mit diesem sachlichen Einwand hatte Miquel, der dem Abgeordneten Richter auch formell durchaus gewachsen ist, entschieden Recht, und es war schade, daß damit ein großer Theil der Richter'schen Rede erliebig schien; denn auf Detailvorschläge zur wirksamen Verbesserung des Steuerhäm, der Selbstdeklaration, der Veranlagung von fundirtem und unfundirtem Vermögen, sowie der Quotifurung ließ sich Richter weniger ein, als man erwarten durfte. Auch darin kann man ihm nicht ganz beistimmen, daß die Einkommensteuerreform bei der Kommunalsteuer anfangen hätte.“

In der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses hat Herr Richter den Rückzug angetreten; es scheint, daß ihm von seiner Fraktionsgenossen die Sachlage klar gemacht worden ist, da diese sich, wie aus der gestrigen Rede Richters erhellt, nicht von Herrn Richter in eine Sackgasse „führen“ lassen wollen. Auch die Mehrzahl der freisinnigen Kammerfraktion mag nach der samstägigen Rede des Hrn. Richter zur Ueberzeugung gelangt sein, daß eine scharfe Ablehnung der längst von ihnen verlangten Reformen wenig Verständnis im Volke finden würde und sie ziehen es offenbar vor, sich von ihrem Führer zu trennen, den auch sie nach seinen heftigen und veräblichen Ausfällen wohl nicht mehr ganz zu den „nützlichen Menschen“ zu zählen scheinen! Ueber die gestrigen Verhandlungen im

#### Preussischen Abgeordnetenhaus

liegt der folgende telegraphische Bericht vor:

Berlin, 24. Nov.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Berathung über die Einkommensteuervorlage fortgesetzt. Abg. v. Eynern polemisiert gegen die Ausführungen des Abg. Richter.

Richter erklärt sich bereit, an dem Vorschlage mitarbeiten und den Finanzminister unterstützen zu wollen. Er sei früher ein Gegner der Deklaration gewesen, wolle sich aber darüber mit der Regierung verständigen; es sei nur gerecht, die Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren abzuschaffen, ebenso gerecht sei es aber auch, sie dafür zu entschädigen. Statt des Landrathes wünscht Redner einen Neurechtlichen Commissar als Vorsitzenden der Einkommungskommission; für die Erhaltung des Einkommensergebnisses seien weitere Rauten erforderlich. Bezüglich der Verwendung der Ueberschüsse sei durch die Bestimmungen der Vorlage eine ausreichende Sicherheit gegeben. Redner spricht sich gegen die Erbschaftsteuervorlage aus, die als bereits tot anzusehen sei. Daß der Minister das mittlere Einkommen noch mehr entlasten wolle, acceptire er bestenfalls.

Finanzminister Dr. Miquel tritt für die Erbschaftsteuer ein, die die stärkere Veranlagung des fundirten Einkommens ermöglicht, was zur Ergänzung des ganzen Steuerhäm's nothwendig sei. Ein durch falsche Deklaration erworbenes Vermögen werde erst durch die Erbschaftsteuer getroffen. Abg. Sattler (n.-l.) bekämpft die Ausführungen Richters, der den Stoff für seine Angriffe mit der Laterne zusammengeleuchtet habe und dem großen Gedanken einer gerechten Heranziehung jedes Einkommens nicht gerecht worden sei. Redner werde für die Erbschaftsteuer stimmen, wenn die Erbschaften bis zu 10,000 Mark steuerfrei bleiben, die höheren Erbschaften mit einem stärkeren Procentsatz belegt würden.

Graf Kanitz ist für die Declarationspflicht; der Quotifurungsantrag Richters passe wohl auf englische, nicht aber auf preussische Verhältnisse. Die Grundsteuer habe jetzt keine Existenzberechtigung mehr; die Gebäudesteuer sei ungerecht, sie verteuere nur die Wohnung des armen Mannes. Redner will das Einkommen aus dem Grund und den Gebäuden nicht in die Declarationspflicht einbezogen wissen, auch scheine ihm die eidesstattliche Versicherung bedenklich. Ebenso sei bei der Besteuerung der Actiengesellschaften große Vorsicht geboten, um nicht die Anlegung von mehr deutschem Gelde in ausländischen Werthen zu veranlassen. Die Ermöglichung der indirecten Steuern ohne Deduktion gegen einen etwaigen Ausfall sei unmöglich. Der geforderten Abschaffung der landwirtschaftlichen Böden stelle er die Forderung entgegen die Industriestolle abzuschaffen.

Abg. v. Hammerstein will die Befreiung der Ueberweisungen; man solle zum völligen Erlaß der Grund- und Gebäudesteuer übergehen. Redner spricht sich gegen die Landgemeindeordnung aus.

Abg. Richter erklärt, aus einer 23jährigen gemeinschaftlichen Arbeit mit Dr. Miquel kenne er die Punkte, in denen der Finanzminister ihm nahelehe; er habe nur die unüberbrückbaren Gegensätze betont, ein verständlicher Ton zwischen den einzelnen Parteien sei wünschens-

werth. Einem Betrüben der politischen Organisations sieche er den freischen, fröhlichen Kampf vor.

Finanzminister Dr. Miquel entgegnet, Abgeordneter Richter habe heute einen ganz anderen Ton angeschlagen, als neulich; er hoffe, dieser werde bezüglich des Tones dahin gelangen, wo er (Redner) immer gestanden habe. Der Finanzminister weist die Angriffe Richters gegen die angeblich officiële Presse zurück; er habe mit Männern aller Parteien, auch mit Freisinnigen, über sein Reformwerk gesprochen. Der Abg. Richter sei nicht dazu eingeladen worden, weil er (Redner) beweisen habe, daß Herr Richter angeigt gewesen wäre, durch Vorschläge mitzuwirken. Die Freisinnigen entfernten sich immer mehr vom Boden der Thatsachen und huldigten unfruchtbar Theorien.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen beschloß das Haus die Ueberweisung der Vorlage an eine baldige Commission. Morgen 11 Uhr: Erbschaftsteuervorlage.

#### \* Die nationalliberale Partei in Württemberg.

Am Sonntag fand in Stuttgart eine Vertrauensmännerversammlung der „Deutschen Partei“ statt, welche aus sämtlichen Reichstagswahlkreisen Württembergs lebhafteste Theilnahme aufwies. Der Vorsitzende des Landesauschusses, Dr. Götz, eröffnete und begrüßte die Versammlung. Die Gegner, namentlich die Sozialdemokraten, seien äußerst ruhig, auch haben sich leider die konfessionellen Gegensätze mehr und mehr verschärft, und man wisse nicht, ob nicht auf die in Ulm stattfindende Heerschau eine Mobilmachung kommen werde. Angesichts dieser Rührigkeit der Gegner habe sich die deutsche Partei zu fragen gehabt, was ihrerseits zu thun sei. In erster Linie sei die Unterstützung des Parteiblattes, sowie die innigere Beziehung zwischen der Stuttgarter Parteileitung und den einzelnen Wahlbezirken ins Auge zu fassen gewesen; in letzterer Hinsicht werde erforderlichen Falls von Stuttgart aus den verschiedenen Wahlkreisen an die Hand zu gehen sein. Wenn die Frage der Verwaltungsreform nicht auf die Tagesordnung gesetzt werde, so sei zu beobachten, daß dieser Gegenstand keinen hervorragend politischen Charakter habe, abgesehen von der Frage der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Es herrsche aber in der deutschen Partei vorwiegend die Ueberzeugung, daß zur Zeit eine grundsätzliche Befreiung der Lebenslänglichkeit ohne gleichzeitige tiefgreifende Aenderungen der Zuständigkeit der Ortsbehörden nicht angängig sei. Man habe deshalb wegen dieser Frage keine allgemeine Agitation durch das Land tragen wollen. Der Redner schloß unter dem Beifall der Versammlung seine Ansprache mit dem Wunsche, daß die Berathungen beitragen mögen zur Stärkung der Partei und zum Nutzen des Landes. Nachdem sodann Dr. Götz zum Vorsitzenden, Prof. Adam von Urach zum Ehrenvorsitzenden der Versammlung berufen worden waren, begannen die Verhandlungen, und zwar an erster Stelle über Maßnahmen zur Verbreitung des Parteiganges, worüber der Redakteur desselben, Rechtsanwalt Stockmayer, berichtete. Ferner lagen Aenderungen der Parteifakungen vor, die mit geringfügigen Abweichungen genehmigt wurden. Einen weiteren Gegenstand der Erörterung bildete die Gründung weiterer Ortsvereine. Schließlich erhob sich aus der Mitte der Versammlung der Wunsch, es möchte auch die Verwaltungsreform behandelt und in der Frage der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher von Parteimegen Stellung genommen werden. Das Ergebnis der Reimungsabhängungen war jedoch, daß die Lebenslänglichkeit nicht als eine Parteifrage, sondern lediglich als eine solche der Zweckmäßigkeit anzusehen und im Zusammenhang mit der ganzen Gemeindeverfassung zu betrachten sei. Die Versammlung burste sich mit der Hoffnung trennen, für die Befreiung der Parteio rganisation und damit für das Wohl des Landes nicht unwesentlich beigetragen zu haben.

#### \* Der deutsch-böhmische Ausgleich.

Wiederum ist der deutsch-böhmische Ausgleich auf seinem Schmerzenswege um ein gutes Stück der Vollenbung näher gerückt. Unter argen Erzessen der jungtschechischen Heißsporne, unter Tumulten, von denen die telegraphischen Signale nur ein verblassenes Spiegelbild darbieten, ist die General-Debatte über die Landesculturevorlage im böhmischen Landtage zum Abhülle geblieben. Die Vorlage wurde mit 158 gegen 53 Stimmen zur Grundlage der Special-Berathung angenommen. Bierzehn Mitglieder, darunter zwölf Ueberscheren, hatten bei der Abstimmung gefehlt, diejenigen erschienen jedoch als

halb zur Spezial-Vermögens und stimmten mit den Jung-

Jahre man das Ergebnis der Abstimmung in's Auge,

Für das allerwichtigste der Ausgleichsgesetze aller-

Wenn der Fanatismus einmal so weit entartet, daß

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. November 1890

Vorbericht. Der Großherzog und die Großherzogin

Offizier. Wegen Ablebens des Königs Wilhelm III.

Ernennungen und Versetzungen. Der Groß-

Erlaubnis zum Tragen von Orden. Der Groß-

Militärisches. Durch allerhöchste Cabinets-Ordre

Bei der badischen Militärwittwenkasse betrug

Der Bezirksverein badischer Lehrer, dieses

Vorgeschichtliche Hügelgräber. In dem Willinger

Der Unterrichts- und Fortbildungsschule fällt

Die Gesellschaft „Glysum“ hielt am Sonntag

Freiender Verein. Auf Veranlassung des hiesigen

Der Gesangsverein „Frohna“ hielt am ver-

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-

Keines der bisherigen Arbeiter-Versicherungsgesetze umfaßt

Die Mittwoch-Tanzgesellschaft des Tanz-

Sozialistische Zukunftsromane im Lichte des

Rhein und Neckar sind in starkem Steigen begriffen.

Unwirthliches Wetter am Mittwoch den 26. Nov.

Unterstützt von einer Reihe selbständig auftretender

Table with meteorological data: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und relative Temperatur.

Aus dem Großherzogthum.

Reilingen, 23. Nov. Einen Beweis schäbster Har-



Ball's "Viehherde" für 4000 M., Schönleber's "Abend in Vortrecht" erzielt 3050 M., Gantier's "Gensende" ging für 15,200 M., Defregger's "Planetensystem" für 12,500 M. weg.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Das recht veraltete Lustspiel "Der Vicomte von Vitorieux" ist gestern wieder einmal zur Aufführung gelangt, wohl um der Frau Fähring die Möglichkeit zu bieten, sich in einer Paraderolle zeigen zu können.

Theater-Nachricht. Die Intendanz theilt uns mit: Das bisherige Fräulein Anna Sörger hat der Intendanz unterm 21. d. Mts. ihre Vermählung mit Herrn Kaprosch angezeigt.

Neuestes und Telegramme.

Hochwasser.

Mannheim, 26. Nov., 10 Uhr Vorm. Der Neckar fließt fortwährend in rascher Weise. Gegenwärtig zeigt derselbe 6.57.

Essenfeld, 24. Nov. Die Wupper hat hier sämtliche Strohen und Bräden überflutet. Ein Theil der großen Fabriken steht still. Auch ein großer Theil Barrens ist überflutet.

Essen, 24. Nov. Schwere Unwetter sind über das Thüringen hereingebrochen. Arnstadt, Gera, Erfurt und Obedorf liegen unter Wasser.

Kassel, 24. Nov. Es werden lt. Fr. B. Ueberschwemmungen aus der Umgegend hierher gemeldet. In Kassel selbst hat das Hina-Außgehen die Gasfabrik unter Wasser gesetzt.

Münster i. Westf., 24. Nov. Durch Ueberschwemmung der Ems wurde der Bahnbetrieb zwischen Lippstadt und Bielefeld gestört.

Dortmund, 24. Nov. Die Gronau-Enschede Bahn hat den Betrieb eingestellt.

Rhein, 26. Nov. Das durch die anhaltenden Regenfälle eingetretene Hochwasser hat zwischen Friedrich-Wilhelmshütte und Troisdorf heute Vormittag einen Bahndamm durchherbeigeführt.

Berlin, 24. Nov. Infolge von Dammrutschungen und Brückenüberflutungen mußte der Bahnbetrieb zwischen der Friedrich-Wilhelmshütte und Beuel, auf der Strecke Kupferdreh-Langenberg, und zwischen Opladen und Düsseldorf, Strecke Dülmen-Brünen gesperrt werden.

Stuttgart, 24. Nov. Aus zahlreichen Orten treffen Nachrichten von Ueberschwemmungen ein. Kocher, Neckar und Neckar sind aus dem Ufern getreten.

Regensburg, 24. Nov. Heute Nachmittag trat ein Orkan mit Hagelregen und Schneegestöber, gleichzeitig ein heftiges Gewitter auf bei 4 Grad Reaumur.

Rhein, 24. Nov. In Folge des mehr als 24stündigen Regens und Sturmes steigen Rhein und Nebenflüsse sehr stark. Bei Opladen erreichte die Wupper eine außerordentliche Höhe.

Witten i. W., 24. Nov. Der Bahndamm zwischen Witten und Witter ist durch Hochwasser gefährdet.

Rudolfsbad, 24. Nov. Von Scheide wird großes Hochwasser gemeldet. Es besteht Gefahr für das ganze Schwarzthal.

Bonn, 24. Nov. Die Sieg ist stark angeschwollen. Die Bahnstrecke Venel-Friedrich-Wilhelmshütte ist gesperrt.

Dresden, 24. Nov. Die Elbe steigt stark in Böhmen, und hier sind bereits einige Häuser und Brücken bedroht.

Schmalkalden, 24. Nov. Ein furchtbares Hochwasser hat ganze Stadttheile überschwemmt und schrecklich verwüthet.

Wien, 24. Nov. Zwischen Leoben und Reichenu erfolgte ein Felsabsturz, weshalb der Verkehr auf der Strecke Prag-Reichenberg eingestellt wurde.

trat die Depl. aus. Alle Holzbrücken sind weggerissen; mehrere eiserne Brücken und das Haus zum Kaffebaum sind eingestürzt.

Berlin, 24. Nov. Der Kaiser ernannte den Reichsgerichtsrath Petersen (Leipzig) zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht.

Berlin, 24. Nov. Ein verkommener Mensch, Namens Wilder, hat gestern in einem Hause der Wrangelstraße einen Mordversuch gegen seine Frau und dann gegen sich selbst unternommen.

Berlin, 24. Nov. Die Einfuhr von Schweinen aus Italien in die öffentlichen Schlachthanlagen von Berlin, Spandau, Brandenburg, Magdeburg, Jorgau, Jeltz, Erfurt, Suhl, Fulda, Frankfurt a. M., Kassel, Mülheim, Südwestfalen, Hannover, Minden, Paderborn, Herford, Bielefeld, Münster, Essen, Elberfeld, Düsseldorf, Lennep, Remscheid, Gladbach, Köln, Neuwied, Koblenz, St. Johann und Saarbrücken ist unter Vorbehalt von Ausnahmen widerrücklich gestattet worden.

Hamburg, 24. Nov. In Folge eines Beschlusses des Vereines der Tabak- und Cigarrenfabrikanten schlossen heute 26 Tabakfabriken in Hamburg, Altona, Dittensen und Wandsbek, 3000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung.

Kiel, 24. Nov. Geheimrath Edmarck stellte heute vor geladenen Professoren, an Tuberkulose Erkrankte vor, bei denen Injektionen mit Koch'schen Lymphe verschiedene Vorarbeiten waren.

Wien, 24. Nov. Im medizinischen Doctorenkollegium hielt Professor Schnitzler einen Vortrag über seine Erfahrungen mit dem Koch'schen Heilverfahren.

Wien, 24. Nov. Die bismarckischen Abgetrennten haben eine neue „freie Abgeordneten-Vereinigung“ gegründet zum Zwecke der Bekämpfung des Ausgleichs, welcher 12 Abgeordnete, darunter Trojan und Starba, angehören.

Wien, 24. Nov. In dem Prozesse wegen der bekannten Lotto-Affaire verurtheilte der Gerichtshof die Angeklagten Zarkas, Szobovits und Buespochy wegen Betrugs und Bestechung zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Bern, 24. Nov. Fulgenzio, ein liberaler in St. Antonio bei Bellinzona, wurde durch einen Schuss aus dem Hinterhalt schwer verwundet.

Paris, 24. Nov. Die französischen Colonieen Tonking und Anam wählten Jules Ferry zu ihrem Vertreter im Ober-Colonialrath.

Paris, 24. Nov. Das Schwurgericht sprach, lt. Fr. Bl., den Wälchauer Kaufmann Stoekel, welcher am 23. Mai hier Simendinger, den Verführer seiner Frau, tödtete, frei.

Paris, 24. Nov. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des Matin zwei Tage nach der Ermordung des Generals Seldoverstow mit Paderewski gehabt, beweist, daß Paderewski damals noch in Paris war.

Paris, 24. Nov. Das Schwurgericht sprach, lt. Fr. Bl., den Wälchauer Kaufmann Stoekel, welcher am 23. Mai hier Simendinger, den Verführer seiner Frau, tödtete, frei.

Paris, 24. Nov. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des Matin zwei Tage nach der Ermordung des Generals Seldoverstow mit Paderewski gehabt, beweist, daß Paderewski damals noch in Paris war.

Paris, 24. Nov. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des Matin zwei Tage nach der Ermordung des Generals Seldoverstow mit Paderewski gehabt, beweist, daß Paderewski damals noch in Paris war.

Paris, 24. Nov. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des Matin zwei Tage nach der Ermordung des Generals Seldoverstow mit Paderewski gehabt, beweist, daß Paderewski damals noch in Paris war.

Paris, 24. Nov. Eine Unterredung, die ein Mitarbeiter des Matin zwei Tage nach der Ermordung des Generals Seldoverstow mit Paderewski gehabt, beweist, daß Paderewski damals noch in Paris war.

Bedingung, daß die Unterredung nicht eher veröffentlicht werde, als bis er durch ein Telegramm hierzu seine Einwilligung geben werde. — Die „Gazette“ will aus Rom erfahren haben, Runtius Galimberti habe Befehl erhalten, sich nach Berlin zu begeben, um wegen der Rückberufung der Jesuiten zu verhandeln. (?)

Mailand, 24. Nov. Heute Vormittag wurde in der Via Torino, einer der belebtesten Straßen Mailands, ein frecher Raubmord an der Besitzerin eines Juweliersgeschäfts verübt.

Rom, 24. Nov. Bis jetzt sind 301 Wahlergebnisse bekannt. Davon entfallen 314 auf die Regierungspartei, 8 auf Deputirte von ungewisser Parteilage, 20 auf die oppositionelle Linke, 10 auf die oppositionelle Rechte, 36 auf die Radikalen und 3 auf die Sozialisten.

London, 24. Nov. Der konservativ Abgeordnete William Beckett wurde gestern, als er in Wimborne in der Nähe des Bahnhofs spazieren ging, von einem Zuge erfasst und getödtet.

London, 24. Nov. Bedenklich für Parnell ist die Feindschaft der Geistlichkeit, welche gestern von verschiedenen Kanzeln zum Ausdruck gelangte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 24. November. An der heutigen Börse wurden folgende Veränderungen notirt: Anilin-Aktien 289 bez., Oelfabriken 102 B., Brauceri Eisenbahn 135 B.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 24. Nov. Die heutige Börse hatte unter einer ziemlich hochgradigen Geschäftsunlust zu leiden. Auf die Bahnenrechnung, daß sich an unserem Plage in Folge des Rückschlages der Course und der anhaltenden Ausnahmelauf des süddeutschen Publikums derzeit ansehnlich vergrößerte Haufe-Positionen befänden, hatten sich schon vor gestern Abend und gestern Umfänge zu wesentlich herabgesetzten Preisen vollzogen.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Frankfurt, Mannheim, and other regional centers.

Mannheimer Petroleum-Markt vom 24. Nov. 96 wurden beigetragen und wurden verkauft: 1000 Liter Schmelzöhl zu Mark: 27.00

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, barley, and other goods.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Daten-Verkehr vom 24. November. Schiffer es. Kar. Schiff. Anzahl von. Ladung. etc.

Table with multiple columns showing shipping schedules, including ship names, destinations, and dates.

Tausendfaches Lob, notariell beküht, über Polland. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz 10 Pfd. lot in 1 Dutzend fco. 8 Mk. hat d. Exp. d. W. einzeln. 87820

Adolf Bieger Herren- und Damen-Preisur P. 3, 15 Witten, neben Hotel Kaiserhof.

S. & J. Richard, U. S. Str. 10 (unterrichtl. im „Mannheimer“), Blavier, Theorie, Kammer, Musik.









# Van Houten's Cacao.

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.** | **1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen**  
**feinster Chocolade**  
Überall vorrätig. 84184

## Freisinniger Verein für Mannheim und Umgebung.

Freitag, den 28. November, 8<sup>1/2</sup> Uhr Abends  
im großen Saale des **Saalbaues**

### = Vortrag =

des

Reichstagsabgeordneten **Herrn Albert Träger,**

wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen.

Gäste und Freunde der freisinnigen Sache sind willkommen.

Der Vorstand.

80650

**Nähmaschinen**  
für Familie und Gewerbe, zu Hand- und Fußbetrieb, mit allen neuen Verbesserungen.

**Handmaschinen**  
mit Verstellkasten für M. 50.  
Für jede Maschine gebe fünf Jahre unentgeltliche Garantie. 89584

**Strickmaschinen.**  
Großes Lager in allen Systemen, alleiniger Vertreter der Victoria-Strickmaschine aus der Fabrik von Hau & Ziemann, Dresden-Löbtau.

**Fahrräder,**  
bestes Fabrikat, aus den größten und leistungsfähigsten Fabriken.  
Eigene, best eingerichtete Reparaturwerkstätte, wo jede Maschine unter Garantie repariert wird.  
**Georg Eisenhuth,**  
Mannheim  
F 3, 13<sup>1/2</sup>. F 3, 13<sup>1/2</sup>.

**Möbellager**  
von  
**J. Schönberger, T 1, 13**  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kisten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84489

**J. Luginsland,**  
M 4, 12, M 4, 12,  
empfiehlt sein großes Lager in  
Bremen u. Parquetböden.

**Theaterplatz.**  
Vorzüglicher, in der Reserveloge II. Rangs Abonnement B, wird abzutreten gesucht. Reflectanten belieben ihre Adressen sub M. B. 90825 in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen. 90825

**Ritzen** von allen Gegenständen in E 1, 4, Laden. 84504

**Wunderbar schöne Parfüms,**  
als Weichen, Nagelölchen, Heliotrop, Rose, Reseda etc. empfiehlt  
g7096 **Louis Lochert.**

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Quante) u. geheime Ausweisungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbehauptung**

50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Bössers leidet, seine aufrichtigen Belohnungen retten können. Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 85199

**Pariser Sammiartikel,**  
sowie alle vorkommenden Sammiarten liefert preiswerth und secret **G. Dechler,** 89101  
Sammiartikel, Berlin C, 20.  
Catalog gratis unter Couvert.

## Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die statutengemäße

90520

### ordentliche General-Versammlung

findet am

**Samstag, den 29. November d. J., Abends 8 Uhr**  
im oberen Saale der **Gambriunshalle**

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche ergebenst einladen. Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladung zu.

#### Tages-Ordnung:

1. Neuwahl für die statutengemäß austretenden Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
3. Kassenarzfrage.

Der Vorstand.

Ich empfehle mein großes Lager in:

## Taschentüchern

aller Arten und aller Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, insbesondere:

- Weisse reinleinen Taschentücher,**
- Taschentücher mit farbigen Kanten,**
- Batiste Tücher weiss und mit farbigen Kanten,**
- Farbige Taschentücher,**

in großartigster Auswahl, guten Qualitäten und zu den billigsten Preisen.

### Friedrich Bühler,

D 2, 11, nächst den Planken. 89298

## Vorgerückter Saison halber

verkaufen sämtliche noch vorrätigen

### garnirten Damen- & Kinderhüte

zum Selbstkostenpreise.

Wir empfehlen:

- Ungarnirte Filzhüte, Stück M. 1.25.**
- Garnirte Kinderhüte von M. 2.— an.**
- Garnirte Damenhüte von M. 3.— an.**
- Pariser Modelle von M. 10.— an.**
- Modelle in Baby-Hüten von M. 3.— an.**
- Federrand- und Bepelhüte von M. 3.— an.**

Auf Fantasiefedern, Flügel etc.

gewähren wir 20% Rabatt.

## M. Hirschland & Co.

P 2, 1, gegenüber der Post. 90844

## Gründlichen Unterricht

im Lesen, Rechnen, einfacher und doppelter Buchführung ertheilt

Schriftchen, Heirathsgehefte, sowie Eingaben aller Art fertigt

**Peter Feld,** 89748

**Fr. Mathes, G 5, 17, 2. St.**

**Q 5, 12, 2. Stoc.**

Sieben ist im Verlage von H. Kupperberg in Mainz erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Die Hessische Ludwigs-Eisenbahn**  
— das gefährlichste Kauf-Object für den Hessischen Staat! Schlaglichter auf Vergangenheit und Zukunft in Hessischen Eisenbahnfragen aus Anlaß des Osann'schen Antrags auf „Verstaatlichung“ der genannten Actien-Gesellschaft. Von Ernst Emmerling. Preis 75 Pfg. franco von der Verlagsbuchhandlung.

Bei deren hoher Actualität wird die genannte äußerst zeitgemäße Broschüre, welche eine dermalen im Großherzogthum Hessen obwaltende höchwichtige volkswirtschaftliche, finanzielle sowie politische Frage zum Gegenstand hat und nach sachlicher Begründung in offene Wunden die Sonde legt, alleseitig das lebhafteste Interesse hervorrufen. Vorrätig bei:

**F. Remmich in Mannheim.**

Siehe die liebe **Jugend** in größter Auswahl:

**Schaukelpferde**  
**Kinderwagen, Puppenwagen**  
**Puppenkoffer.**  
Reparaturen in der Fabrik.

**Kühne & Aulbach's**  
Fabrik  
Q 1, 16,  
P 1, 12.

Neue billige  
**Hausschürzen und Kinderschürzen**  
empfiehlt 87510  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Heinrich Kessler, Geigenbauer,**  
**MANNHEIM, P 6, Nr. 2.**  
empfiehlt sein bekanntes Lager in Violinen, Viola's, Cello's, Violinkasten, Bögen und alle Sorten deutscher u. italienischer Saiten, Notenpulte, Zithern, Saitaren, Zieh- u. Mundharmonika, Bandonium, Trommeln, sowie Kinderinstrumente jeder Art, Symphonium, Manopan, Schweizer-Spielwerke, sowie Schulen zu sämtlichen Instrumenten. 89576

Mit meinem Charakter und Geschäftsprincip verträgt es sich nicht, meine **Kunstmehle eigener Mahlung** in der jetzt üblichen schwindelhaften Weise anzupreisen. 90671  
Meine verehrl. Kunden werden die Mehle stets unter dem richtigen Namen und zu den billigsten Concurrrenzpreisen von mir erhalten.  
**M. Seidenreich, H 2, 1**  
am Markt.

In Folge Rücktritt von der Adjutantur stehen in Rastatt zum **Verkauf:**

1. „Frit“, schwarzbrauner Wallach, 12jährig, sehr elegantes Aeußere, tadellose Aktion, quid und wendig, gutes Jagdpferd, garantirt ohne Fehler, garantirt in den letzten 3 Jahren keinen Tag ausgefetzt.
2. „Irma“, kastanienbraune Stute, Engländer, Glanzfell, Commandeurpferd (sehr elegant und groß), 8 Jahre alt, garantirt ohne Fehler, nie ermüdend, garantirt nie ausgespannt, auch im Wagen gegangen.

Bzügliche Auskunft ertheilt Lieutenant Müller, Mannheim, M 7, 1. 90518

**Holz-Preisverzeichniss.**  
Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 89621

Buchenscheitholz, 1. Sorte,	per Ster	9.50.
Tannen Scheitholz, 1. Sorte,		8.75.
Tannen Brüstholz,		7.00.
uchenholz, geschnitten und gespalten,	per Ster	1.30.
Tannenh Holz, fein gespalten,		1.60.

**F. Aeckerlin, E 6, 4.**  
Bestellungen werden in der „Goldenen Gasse“ angenommen.  
Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.